

Erfahrungsbericht

Universidad CEU Valencia

Wintersemester 2021/2022 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Ich habe mich beim PuK Institut für das Erasmus Auslandssemester beworben. Da ich Spanisch als Nebenfach habe, war ein Erasmus Auslandssemester in Spanien die perfekte Wahl für mich. Wichtige Sachen, die man bei der Auswahl des Standorts und der Universität im Kopf behalten sollte, sind die preislichen Unterschiede und Lebensunterhaltungskosten zwischen verschiedenen Städten, die Anbindung an die Heimat und an weitere Städte in dem Land, das Kursangebot und der generelle Fokus der Universität sowie das Klima in den jeweiligen Ländern. Insbesondere letzteres sollte man nicht unterschätzen. Den Winter in Spanien zu verbringen, klingt erstmal traumhaft, aber der Winter in Madrid zum Beispiel ist vergleichbar kalt wie der Winter in Berlin. Meine Entscheidung musste ich zwischen den Städten Valencia, Barcelona und Madrid treffen. Nach längeren Überlegungen war mein Favorit die Universität CEU in Valencia, die ihren Fokus auf praxisbezogene Kurse in den Bereichen Journalismus und audiovisuelle Kommunikation legt. Die Kurse der Universität sind leicht zu finden auf der Webseite der Universität. Diese ist auch übersichtlich strukturiert. In Spanien jedoch wird das Studium in Jahre eingeteilt. Also man studiert nicht im ersten oder zweiten Semester, sondern im ersten Jahr, was bei mir am Anfang noch zu Verwirrungen geführt hat. Da mir noch zwei Seminare im Hauptfach PuK und Punkte im ABV-Bereich gefehlt haben, kam ich zu dem Entschluss zwei Kurse aus dem Studiengang Journalismus zu belegen, die ähnlich zu den Kursangeboten waren, die ich auch an der FU hätte belegen müssen und zwei Kurse aus dem Studiengang audiovisuelle Kommunikation, die ich als ABV Kurse anrechnen lassen habe.

Generell kann ich nur empfehlen sich bei Fragen und Ratschlägen mit den Koordinator*innen der FU oder des Instituts auseinanderzusetzen. Das hat mir sehr geholfen die passenden Kurse zu finden. Besonders wichtig ist es, darauf zu achten, dass die gewünschten Kurse auch in dem Zeitraum des geplanten Semesters angeboten werden. Insgesamt empfehle ich auch für das Learning Agreement genügend Zeit einzuplanen. Aus eigener Erfahrung braucht die Universität in Valencia, insbesondere die Professor*innen sehr lange, um auf E-Mails und Anfragen zu

reagieren. Da mein Auslandssemester in Valencia im September begonnen hat und das vorherige Semester in Valencia meistens schon im Juni aufhört, sind viele der zuständigen Professor*innen über die Sommerferien nicht erreichbar, in denen man die Unterschriften für das Learning Agreement sammelt. Der beste Weg die letzten Unterschriften zu sammeln, ist den zuständigen Personen E-Mails zu schicken und sich auch an das Mobility Office in der Universität CEU zu wenden. Diese können schneller Kontakt mit den Professor*innen herstellen.

Unterkunft

Ich persönlich hatte keine großen Schwierigkeiten, eine Wohnung bzw. ein Zimmer in Valencia zu finden. Aber man lernt auch Personen kennen, die mehrere Wochen vergeblich gesucht haben. Generell würde ich definitiv empfehlen, ein bis zwei Wochen vor Beginn des Semesters nach Valencia zu kommen, in einem AirBnB oder Hostel (günstiger) zu wohnen und sich dann vor Ort auf die Suche nach einem Objekt zu machen.

Die Universität CEU befindet sich in Moncada, was ca. eine halbe Stunde mit der Bahn vom Zentrum Valencias entfernt ist. In Moncada findet nicht viel soziales Leben statt, dort fährt man eigentlich nur als Studierende*r hin, um in die Universität zu gehen. Das Leben pulsiert jedoch in der Innenstadt Valencias. Ich kann also empfehlen, eine Wohnung innerhalb Valencias zu suchen und dann regelmäßig mit der Bahn zu der Universität zu fahren. Die Bahnlinie, die nach Moncada führt, ist die gelbe Bahnlinie, die Nummer 1. Deswegen bietet es sich an, eine Wohnung in der Nähe einer Metrostation zu suchen.

Als Stadtviertel für die Wohnungssuche kann ich Ruzafa, Eixample, El Carme, Gran Via empfehlen, aber auch die Viertel um die große Straße „Avinguda de Blasco Ibáñez“ sind bei Studierenden sehr beliebt, da diese sehr nah an den öffentlichen Universitäten in Valencia gelegen sind. Dadurch ist in „Blasco“ immer was los und man lernt schnell andere Studierende kennen.

Die Preise eines Zimmers in einer WG schwanken zwischen 250€ bis 400€ pro Monat. Kommt ganz auf die eigenen Präferenzen an. Als Empfehlung, wie und wo man am besten etwas finden kann, steht ganz sicher das Onlineportal Idealista auf Nummer eins. Das ist ein Portal, auf dem man Wohnungen oder Zimmer in WGs finden kann. Da man über die Chat Funktion der App und über E-Mail selten Antworten erhält, lohnt es sich sehr die Telefonnummern der Anbieter*innen im Handy abzuspeichern und denen direkt auf WhatsApp zu schreiben. Wenn die

Spanischkenntnisse schon ausreichen, lohnt es sich auch, die Vermieter*innen direkt anzurufen, um einen Besichtigungstermin auszumachen.

Abschließend noch ein wichtiger Tipp, auch in Valencia kann es im Winter nachts bis zu 0 Grad werden, prüft, ob das Zimmer eine Heizung hat und ob diese funktioniert. Auch wenn tagsüber die Sonne scheint, kann es nachts eisig werden.

Studium an der Universität

Das eine Semester an der Universität CEU – Cardenal Herrera hat mich als Person und in Bezug auf meinen Studiengang sehr bereichert. Der Unterricht ist jedoch sehr verschieden zu den Kursen und Modulen, die man von der FU kennt. Die Kurse bestehen hauptsächlich aus Frontalunterricht in Klassen mit ca. 30 Personen, der dem Unterricht eines Gymnasiums sehr ähnelt. Jedoch sind die meisten Kurse mit praxisbezogenen Projekten kombiniert, sodass man nicht nur seine Stunden in der Universität absitzt, sondern motiviert wird, sich in Projektgruppen außerhalb der Universität zu organisieren, Projekte zu kreieren und zu leiten. Außerdem sind die Professor*innen aus meiner Erfahrung super zuvorkommend. Ich kann nur empfehlen, sich in den ersten Stunden des Kurses persönlich den Professor*innen vorzustellen und kurz zu erwähnen, dass man Erasmus-Student ist. Denn auch die CEU hat ein Intranet und Blackboard System ähnlich wie das der FU. Und da man Erasmus Studierende*r ist, kann es Wochen, gar Monate dauern, bis man bei manchen Kursen online eingeschrieben ist. Da man bei einigen Kursen jedoch Hausaufgaben wöchentlich online hochladen muss, kann das problematisch sein. Deshalb Probleme einfach klar und deutlich mit den Professor*innen kommunizieren. Der Campus der CEU ist sehr schön gestaltet, es gibt einige Cafés und Restaurants in der Nähe, mehrere Supermärkte in Reichweite und auch die Universität an sich führt mehrere Cafeterien.

Die Ausstattung der Universität ist sehr eindrucksvoll. Im Zuge meiner Kurse „Periodismo de Televisión“ und „Periodismo de Opinión“ mussten wir eine Fernsehdebatte führen, vor Kameras etc. und eine eigene Dokumentation drehen zu einem Thema unserer Wahl. Das Equipment kann man sich in den zuständigen Bereichen der Universität ausleihen. Der Arbeitsaufwand innerhalb des Semesters für die Kurse ist definitiv höher als für die meisten Kurse der FU, die ich bisher hatte, aber man lernt außerordentlich viel und dafür sind die Klausuren am Ende des Semesters häufig nur Multiple-Choice und man muss keine Hausarbeit schreiben. Trotzdem sollte man die

Klausuren nicht unterschätzen, denn bei vielen Kursen zählt die Klausur mit am meisten in die Endnote.

Alltag und Freizeit

Valencia hat nicht nur einen Strand und wunderbares Wetter, sondern kann auch mit einer großartigen Architektur und einem weitreichenden Kulturprogramm punkten. In Valencia und Umgebung ist für jeden etwas dabei. Über verschiedene Erasmus Portale werden immer wieder Tagestrips in die Umgebung von Valencia angeboten oder auch Touren durch Valencia an sich. Wenn man einen etwas naturbelassenen Strand genießen möchte, kann ich den Strand in Albufera, südlich von Valencia, sehr empfehlen. Valencia beheimatet eine unglaublich hohe Anzahl an süßen Cafés, Restaurants und Bars. Besonders in den Gegenden Ruzafa, Blasco und in der Innenstadt El Carme pulsiert das Leben. Clubs sind auch hauptsächlich in den genannten Vierteln angesiedelt und waren auch durchgehend geöffnet.

Für Personen, die gerne mit dem Fahrrad fahren, sich aber nicht für nur ein Semester ein Fahrrad kaufen wollen, kann ich Valenbici sehr empfehlen. Auf der Webseite von Valenbici kann man sich ein Account machen mit einem einmonatigen oder einjährigen Abonnement. Da sich das monatliche finanziell nicht lohnt, empfehle ich das einjährige für ca. 30€ zu machen. Dadurch hat man Zugriff auf Fahrradstationen, die in ganz Valencia aufgestellt sind und kann sich immer ein Fahrrad kostenlos für 30 Minuten ausleihen.

Kleiner Tipp: Wenn man mal längere Fahrradtouren geplant hat, das Fahrrad einfach nach 30 Minuten bei einer Station absetzen und sich dort ein neues Ausleihen. Somit hat man wieder 30 Minuten kostenfrei.

Weil ich ein Valenbici Abonnement hatte, konnte ich meistens überall mit dem Fahrrad hinfahren und musste selten Geld für die öffentlichen Verkehrsmittel ausgeben. Nur zur Universität kommt man leider nur mit der Bahn. Ich habe mir eine Metrokarte „JOVE“ ausstellen lassen bei der zentralen Metrostation „Xativa“. Dadurch spart man bei jeder Fahrt mit der Metro paar Cents. Außerdem nie vergessen beim Aussteigen die Metrokarte an den Kartenleser am Gleis zu halten. Die CEU bietet normalerweise auch Sportkurse an, die jedoch zu der Zeit meines Auslandssemesters wegen der Pandemie auf Eis gelegt wurden. Aus Valencia aus bietet es sich

auch an Kurztrips nach Barcelona oder Madrid zu veranstalten, da es jeweils immer nur paar Stunden mit dem Zug sind.

Fazit

Mein Auslandssemester in Valencia war eine ausgezeichnete Erfahrung, die ich nie vergessen werde. Valencia hatte ich vorher noch nie auf dem Schirm, aber die Lebensqualität und die Mentalität der Menschen ist wirklich einzigartig. Die Stadt hat sehr viel zu bieten und hat meiner Meinung nach die perfekte Größe für ein Erasmus-Auslandssemester. Empfehlenswert sind gute Spanischkenntnisse, da man sonst mit gewissen Startschwierigkeiten zu kämpfen hat. Die Stadt ist aber sehr jung. Die meisten Studierenden können auch Englisch sprechen und man trifft leicht andere Erasmus-Studierende.

Insgesamt bin ich sehr glücklich darüber, das Auslandssemester in Valencia gemacht zu haben. Ich habe unglaublich viele großartige Menschen kennengelernt, das Auslandssemester hat meine kulturellen und universitären Horizonte erweitert und ich kann Erasmus in Valencia deshalb wärmstens empfehlen.

Ps.: Spanier*innen kommen gerne mal zu spät und Paella ist man generell nur mittags!

Ich wünsche allen, die nach Valencia fahren, eine großartige Erasmuserfahrung in dieser einzigartigen Stadt!